

Fachanhang zur Studienordnung des Bachelorstudiengangs der Philosophischen Fakultät der Universität Rostock

B 10: Philosophie

Vom 30. März 2012

Inhaltsübersicht

- § 1 Ziele des Studiums
- § 2 Umfang und Aufbau des Studiums: Erstfach
- § 3 Umfang und Aufbau des Studiums: Zweifach
- § 4 Lehr- und Lernformen

Anhang 1: Modulbeschreibungen

Anhang 2: Prüfungs- und Studienpläne Philosophie (Erstfach und Zweifach)

§ 1 Ziele des Studiums

Ein Studium der Philosophie erlaubt die problemorientierte Aneignung des Bildungshintergrundes der europäischen Geistesgeschichte, trainiert selbstständiges und kritisches Denken (Reflexion und Argumentation), schult die Kompetenz zur strukturierten Vermittlung abstrakter Inhalte und fördert die Fähigkeit zur Kommunikation, Moderation und Mediation. Der Bachelorstudiengang Philosophie mündet in berufsoffene akademische Abschlüsse, die - ohne auf ein bestimmtes Tätigkeitsfeld festgelegt zu sein - einerseits die Absolventinnen/Absolventen zu wissenschaftlicher Arbeit qualifizieren, sie andererseits außerhalb des wissenschaftlichen Umfelds auf besondere Weise zur Reflexion von Prämissen, zur argumentativen Diskussion sowie zum Erarbeiten rationaler Lösungen in komplexen Entscheidungssituationen befähigen. Welche Kompetenzen in jedem Studienjahr erworben werden, wird in den §§ 2 und 3 (unterschieden nach Erst- und Zweifach) im Einzelnen aufgeführt.

§ 2 Umfang und Aufbau des Studiums: Erstfach

(1) Im ersten und zweiten Semester (1. Studienjahr) umfasst das Bachelorstudium den Interdisziplinären Wahlbereich und zwei fachspezifische Module:

- Philosophische Propädeutik (Modul A) und
- Einführung in die Philosophiegeschichte (Modul B).

Nach Abschluss dieser Module verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen:

- Wissensverbreiterung: Überblick über die verschiedenen Disziplinen und Methoden des Faches Philosophie, Grundwissen im Bereich der Sprachphilosophie, Logik und Argumentationstheorie, Überblick über bedeutende Positionen der antiken und neuzeitlichen Philosophie, Einblick in interdisziplinäre Fragestellungen/Fragestellungen anderer Fächer, gegebenenfalls Fremdsprachenkompetenz
- Wissensvertiefung: Kritisches Verständnis der behandelten Texte/Theorien
- Können (instrumentale Kompetenzen): Fähigkeit zur Recherche, Interpretation und Bewertung von Informationen, Vermögen der kritischen Reflexion, Argumentation und Problemerkennung
- Können (systemische Kompetenzen): Fähigkeit zur Analyse, Interpretation und strukturierten Wiedergabe philosophischer Texte, Urteilsvermögen, Fähigkeit zum selbstständigen Lernen
- Können (kommunikative Kompetenzen): Fähigkeit, den eigenen Standpunkt zu formulieren und Perspektivenwechsel vorzunehmen

(2) Im dritten und vierten Semester (2. Studienjahr) umfasst das Bachelor-Studium die Module:

- Theoretische Philosophie I (Modul C),
- Praktische Philosophie I (Modul D) und
- Vermittlungskompetenz (Modul VK).

Durch Absolvieren dieser Module erwerben oder vertiefen die Studierenden folgende Kompetenzen:

- Wissensverbreiterung: Verständnis grundsätzlicher Fragestellungen der Theoretischen und der Praktischen Philosophie, vor allem der Wissenschaftstheorie und der Ethik
- Wissensvertiefung: Kritisches Verständnis der behandelten Texte/Theorien
- Können (instrumentale Kompetenzen): Vermögen der kritischen Reflexion, Argumentation und Problemlösung, Fähigkeit zum selbstständigen Lernen, Fähigkeit, im Rahmen einer beruflichen oder anderen Tätigkeit fachspezifische wie auch sonstige Kenntnisse auf verständliche Weise zu vermitteln, Thesen und Argumente überzeugend darzustellen
- Können (systemische Kompetenzen): Fähigkeit zum Vergleichen von/kontrastiven Arbeiten an philosophischen Texten und Problemen, Urteilsvermögen (unter anderem in Bezug auf ethische und gesellschaftliche Fragestellungen)
- Können (kommunikative Kompetenzen): Allgemeine didaktische Kompetenzen, Fähigkeit der Visualisierung und Präsentation komplexer Inhalte, Fähigkeit zur Anleitung von Kommilitoninnen/Kommilitonen

(3) Im fünften und sechsten Semester (3. Studienjahr) umfasst das Bachelor-Studium die übrigen Module:

- Theoretische Philosophie II (Modul E),
- Praktische Philosophie II (Modul F) und
- Philosophische Schwerpunktsetzung (Modul G).

Durch Absolvieren dieser Module erwerben oder vertiefen die Studierenden folgende Kompetenzen:

- Wissensverbreiterung: Verständnis voraussetzungsreicher Fragestellungen der Theoretischen Philosophie und der Praktischen Philosophie, vor allem der Sprachphilosophie und der Angewandten Ethik
- Wissensvertiefung: Kritisches Verständnis der behandelten Texte/Theorien, Vertiefung und Vernetzung der in den Modulen C und D erworbenen Kenntnisse
- Können (instrumentale Kompetenzen): Vermögen der kritischen Reflexion, Argumentation und Problemlösung, Fähigkeit, im Studium und/oder im Rahmen einer beruflichen oder anderen Tätigkeit wissenschaftliche Texte zu verfassen oder zu lektorieren
- Können (systemische Kompetenzen): Hermeneutische Kompetenzen der Analyse und Interpretation philosophischer Texte, Fähigkeit zum selbstständigen Lernen, Professionalität im Strukturieren und Verfassen wissenschaftlicher Texte
- Können (kommunikative Kompetenzen): Präsentationskompetenzen, Fähigkeit zur schlüssigen Argumentation

Im sechsten Semester ist die Bachelorarbeit zu verfassen.

§ 3

Umfang und Aufbau des Studiums: Zweifach

(1) Im ersten und zweiten Semester (1. Studienjahr) umfasst das Bachelorstudium im Zweifach Philosophie die Module:

- Philosophische Propädeutik (Modul A) und
- Einführung in die Philosophiegeschichte (Modul B).

Nach Abschluß dieser Module verfügen die Studierenden über folgende Kompetenzen:

- Wissensverbreiterung: Überblick über die verschiedenen Disziplinen und Methoden des Faches Philosophie, Grundwissen im Bereich der Sprachphilosophie, Logik und Argumentationstheorie, Überblick über bedeutende Positionen der antiken und neuzeitlichen Philosophie
- Wissensvertiefung: Kritisches Verständnis der behandelten Texte/Theorien
- Können (instrumentale Kompetenzen): Fähigkeit zur Recherche, Interpretation und Bewertung von Informationen, Vermögen der kritischen Reflexion, Argumentation und Problemerkennung

- Können (systemische Kompetenzen): Fähigkeit zur Analyse, Interpretation und strukturierten Wiedergabe philosophischer Texte, Urteilsvermögen, Fähigkeit zum selbstständigen Lernen
- Können (kommunikative Kompetenzen): Fähigkeit, den eigenen Standpunkt zu formulieren und Perspektivenwechsel vorzunehmen

(2) Im dritten und vierten Semester (2. Studienjahr) umfasst das Bachelor-Studium die Module:

- Theoretische Philosophie I (Modul C) und
- Praktische Philosophie I (Modul D).

Durch Absolvieren dieser Module erwerben oder vertiefen die Studierenden folgende Kompetenzen:

- Wissensverbreiterung: Verständnis grundsätzlicher Fragestellungen der Theoretischen und der Praktischen Philosophie, vor allem der Wissenschaftstheorie und der Ethik
- Wissensvertiefung: Kritisches Verständnis der behandelten Texte/Theorien
- Können (instrumentale Kompetenzen): Vermögen der kritischen Reflexion, Argumentation und Problemlösung, Fähigkeit zum selbstständigen Lernen, Fähigkeit, im Rahmen einer beruflichen oder anderen Tätigkeit fachspezifische wie auch sonstige Kenntnisse auf verständliche Weise zu vermitteln, Thesen und Argumente überzeugend darzustellen
- Können (systemische Kompetenzen): Fähigkeit zum Vergleichen von/kontrastiven Arbeiten an philosophischen Texten und Problemen, Urteilsvermögen (unter anderem in Bezug auf ethische und gesellschaftliche Fragestellungen)
- Können (kommunikative Kompetenzen): Allgemeine didaktische Kompetenzen, Fähigkeit der Visualisierung und Präsentation komplexer Inhalte, Fähigkeit zur Anleitung von Kommilitoninnen/Kommilitonen

(3) Im fünften Semester (3. Studienjahr) ist das Modul H nach Wahl mit:

- Vertiefung Theoretische Philosophie (Variante A) oder
- Vertiefung Praktische Philosophie (Variante B) zu absolvieren.

Durch Absolvieren dieser Module erwerben oder vertiefen die Studierenden folgende Kompetenzen:

- Wissensverbreiterung: Verständnis voraussetzungsreicher Fragestellungen der Theoretischen Philosophie oder der Praktischen Philosophie, vor allem der Sprachphilosophie oder der Angewandten Ethik
- Wissensvertiefung: Kritisches Verständnis der behandelten Texte/Theorien, Vertiefung und Vernetzung der in den Modulen C und D erworbenen Kenntnisse
- Können (instrumentale Kompetenzen): Vermögen der kritischen Reflexion, Argumentation und Problemlösung

- Können (systemische Kompetenzen): Hermeneutische Kompetenzen der Analyse und Interpretation philosophischer Texte, Fähigkeit zum selbstständigen Lernen
- Können (kommunikative Kompetenzen): Präsentationskompetenzen, Fähigkeit zur schlüssigen Argumentation

§ 4

Lehr- und Lernformen

(1) Im Fach Philosophie sind in den Modulen des Bachelorstudienganges die nachfolgenden Lehrveranstaltungsarten vorgesehen:

Vorlesungen (V): Vorlesungen dienen der einführenden und/oder vertiefenden Darstellung und Erörterung philosophischer Grundprobleme, einzelner philosophischer Positionen oder Epochen der Philosophiegeschichte, und damit auch der Vermittlung eines Überblicks über den aktuellen philosophischen Erkenntnisstand. Vorlesungen können im Zusammenhang mit begleitenden Übungen oder anderen Lehrveranstaltungen angeboten werden.

Grundkurse (GK): Grundkurse dienen der Einführung in das Studium der Philosophie in inhaltlicher und methodischer Hinsicht; sie sollen neben einer grundlegenden Orientierung über das Fachgebiet der Philosophie und der Philosophiegeschichte Arbeitsweisen im Umgang mit und im Verfassen von philosophischen Texten sowie Fähigkeiten schlüssigen Argumentierens vermitteln. Grundkurse bestehen aus einer Vorlesung und einem zugeordneten Seminar oder einer Übung.

Kompaktkurse (KK): Kompaktkurse werden für das zweite und dritte Studienjahr des Bachelorstudiums in regelmäßiger Folge angeboten. Sie haben ein Standardprogramm, das grundlegende Texte zu dem jeweiligen Problemgebiet der Philosophie berücksichtigt.

Seminare (S): Seminare dienen der themenorientierten Vertiefung zu ausgewählten Problemen, Autorinnen/Autoren, Epochen und Positionen der Philosophie, die philosophische Grundkenntnisse, Fähigkeiten des selbstständigen Arbeitens und intensive Beschäftigung mit dem Thema des Seminars voraussetzen. Die wissenschaftliche Schreibwerkstatt ist darauf angelegt, das Verfassen wissenschaftlicher Texte insbesondere im Hinblick auf die Abfassung der Bachelorarbeit intensiv zu trainieren.

Übungen (Ü): Übungen vertiefen den Stoff von Vorlesungen durch Textarbeit und Diskussion und/oder widmen sich Methoden des philosophischen Arbeitens.

(2) Die Lehrveranstaltungen werden von den hauptamtlich tätigen Lehrenden oder Lehrbeauftragten gehalten. Sie tragen die Verantwortung für die Modulprüfungen. Zur Ergänzung und Verbreiterung des Lehrangebots können Lehraufträge vergeben werden.

(3) Im Modul Vermittlungskompetenz (VK) haben die Studierenden die Wahl zwischen zwei praxisorientierten Veranstaltungen: Die eine Veranstaltung ist das Tutorienprojekt; dieses besteht aus einer Tutorenschulung und der eigenständigen Durchführung eines Tutoriums, das dem Modul A zugeordnet ist. Die andere Veranstaltung ist ein Kurs zur Methodik von Präsentation und Moderation; zu diesem Kurs gehört ein fachinternes Praktikum nach Wahl der Studierenden.